

Bezaubernde Stimmen erfüllten den Raum

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms des Festivals der Stille war der Konzertchor der Zürcher Sängerknaben in der St. Katharinenkirche zu Gast.

KAISERSTUHL (bi) – Der Chor der Zürcher Sängerknaben wurde 1960 von Alphons von Aarburg gegründet. Über 100 Knaben aus allen Bevölkerungsschichten und Konfessionen gehören den verschiedenen Gruppierungen des Chors an. Die Mitglieder, die aus Zürich und der näheren Umgebung kommen, treffen sich drei- bis viermal wöchentlich zu den Proben. Weitere zwei oder drei Wochen Singlager in den Frühlings- und Sommerferien dienen der Vertiefung des Repertoires. Der Chor ist keiner Internatsschule angeschlossen, er lebt von der spontanen Begeisterungsfähigkeit und Musizierfreude seiner jungen Mitglieder.

Glorreicher Einstieg

Und diese spürte man gleich zum Auftakt mit Giovanni P. da Palestrinas «Sicut cervus», Harmonie pur. Mit einer Leichtigkeit wechselten die tiefen mit den hohen Stimmen, von melodischem, lebhaftem Liebreiz zu verträumten, getragenen Abschnitten, dazu meisterhaft vorgetragen. Ihr musikalischer Leiter Konrad von Aarburg, übrigens der Sohn des Gründers, stand dem Chor souverän, doch mit behutsamer Hand vor. Homogen, engagiert und einfühlsam begleitete die Pianistin Valentina Pfister den 60-köpfigen gemischten Chor – zwei Drittel Knaben und ein Drittel junge Männer.

Imposant begann Vivaldis «Magnificat» mit drei Chorsätzen: hymnische Passagen gehen über in sehr schnelle, gar dramatische, kraftvolle Verse. Einzigartig die mit Leichtigkeit gesungenen Koloraturabschnitte mündend wieder im feierlichen Anfangsthema. Grandios dann das eigenständige Gloria RV 589 mit dem zweistimmigen Sopransolo.

Abwechslungsreich weiter

Überzeugendes Ausdrucksvermögen, ausgeglichener Chorklang und Intonationssicherheit beeindruckten zutiefst. Ausserdem verfügt der Knabenchor über hervorragende Solisten: Mit ihren silberhellen Stimmen sorgen sie bei den Zuhörern für Gänsehaut. So geschehen bei Felix Mendelssohns klangvollem «Herr, nun lässtest Du Deinen Diener in Frieden fahren», Franz Schuberts «Nachtelle D 892», ausdrucksvoll wiedergege-



Konzentrierte Sängerknaben.



Wunderbares Solo der beiden Jungs.



Dirigent Konrad von Aarburg und Pianistin Valentina Pfister.

ben durch Tenöre und Bässe im Wechsel mit Sopranstimmen und wunderbarer Klavierbegleitung. Drei kleine Solisten brillierten beim Oratorium «Elias» mit «Hebe deine Augen auf». Ihr Auftritt war zum Teil der erste. Bravo! Ein herrlicher Klangkörper zeichnete sodann das russische Ave Maria «Bogoroditse devo» von Sergej Rachmaninov aus.

Feierliches Finale

Zwei Solisten der Sängerknaben gaben das «Pie Jesu» aus Andrew Lloyd Webbers «Requiem» zum Besten. Ein Knabe schloss sich mit dem getragenen «Ombra mai fu» an, ehe der Gesamtchor mit zwei fröhlich temperamentvollen Terzsetten und dem kontrastreichen Offertorium «Inter natos mulierum» von Wolfgang

Amadeus Mozart mit hervorragender Klavierbegleitung, für einen beschwingten Schluss des Konzertprogramms sorgte.

Den frenetischen Beifall des tief beeindruckten Publikums belohnten die Zürcher Sängerknaben mit der Zugabe des wunderschönen Liedes «Der Mond ist aufgegangen» und entliessen es in die Nacht.